



Provinz und Umgegend.

\* Annaberg, 12. Mai. In vergangener Woche verlangte der hier durchgehende 70jährige obdachlose Brauereiarbeiter...

\* Bismarck (R. Mersburg), 12. Mai. Ein 30jähriger Geschäftsführer, bei Herrn Gutsbesitzer L. hier bedienstet, wurde Ende vergangener Woche verhaftet.

\* Raumburg, 11. Mai. Graf Posa domski ist in dieser Woche zur Erledigung von Angelegenheiten des hiesigen Domkapitels kurze Zeit hier gewesen.

\* Droßlig, 11. Mai. Aus den königlichen Erziehungs- und Bildungsanstalten...

\* Jeth, 12. Mai. Als der Polizeisergeant Jah n gestern abend um 7 1/2 Uhr auf seinem Patrouillengehänge auf den Neumarkt kam...

würdige Erden zeigen der großen Generation, die uns vorangegangen ist, und aus der er noch zu uns hineinragt wie eine Alpenespeige im Alpenfluge.

Lokales.

\* Mersburg, 13. Mai.

\* Personalveränderung. Der General-Kommissions-Bureauadjuvant Benzl ist zum Spezialkommissions-Sekretär ernannt...

\* Gewitterreicher Mai. Ein starkes, aber kurzes Gewitter, ging heute früh gegen 6 Uhr nieder...

\* Defektter Telegraphenbrakt. An der Telegraphenleitung, die über die Waterloo-Bücke führt...

\* Zirkus Angelo. Auf dem Mulandplatz eröffnete gestern abend Zirkus Angelo seine Vorstellungen.

\* Zirkus Angelo. Auf dem Mulandplatz eröffnete gestern abend Zirkus Angelo seine Vorstellungen.

\* Zirkus Angelo. Auf dem Mulandplatz eröffnete gestern abend Zirkus Angelo seine Vorstellungen.

\* Zirkus Angelo. Auf dem Mulandplatz eröffnete gestern abend Zirkus Angelo seine Vorstellungen.

\* Zirkus Angelo. Auf dem Mulandplatz eröffnete gestern abend Zirkus Angelo seine Vorstellungen.

\* Zirkus Angelo. Auf dem Mulandplatz eröffnete gestern abend Zirkus Angelo seine Vorstellungen.

\* Zirkus Angelo. Auf dem Mulandplatz eröffnete gestern abend Zirkus Angelo seine Vorstellungen.

\* Zirkus Angelo. Auf dem Mulandplatz eröffnete gestern abend Zirkus Angelo seine Vorstellungen.

\* Zirkus Angelo. Auf dem Mulandplatz eröffnete gestern abend Zirkus Angelo seine Vorstellungen.

\* Zirkus Angelo. Auf dem Mulandplatz eröffnete gestern abend Zirkus Angelo seine Vorstellungen.

\* Zirkus Angelo. Auf dem Mulandplatz eröffnete gestern abend Zirkus Angelo seine Vorstellungen.

\* Zirkus Angelo. Auf dem Mulandplatz eröffnete gestern abend Zirkus Angelo seine Vorstellungen.

\* Zirkus Angelo. Auf dem Mulandplatz eröffnete gestern abend Zirkus Angelo seine Vorstellungen.

\* Zirkus Angelo. Auf dem Mulandplatz eröffnete gestern abend Zirkus Angelo seine Vorstellungen.

\* Zirkus Angelo. Auf dem Mulandplatz eröffnete gestern abend Zirkus Angelo seine Vorstellungen.

\* Zirkus Angelo. Auf dem Mulandplatz eröffnete gestern abend Zirkus Angelo seine Vorstellungen.

\* Zirkus Angelo. Auf dem Mulandplatz eröffnete gestern abend Zirkus Angelo seine Vorstellungen.

\* Zirkus Angelo. Auf dem Mulandplatz eröffnete gestern abend Zirkus Angelo seine Vorstellungen.

\* Zirkus Angelo. Auf dem Mulandplatz eröffnete gestern abend Zirkus Angelo seine Vorstellungen.

\* Zirkus Angelo. Auf dem Mulandplatz eröffnete gestern abend Zirkus Angelo seine Vorstellungen.

lich Verhältnisse eine unbedingte Notwendigkeit ist. So bestehend auf den ersten Anblick der Gedanke auch ist, die staatliche Verwaltung an die kommunale Einteilung des Landes anzuschließen...

\* Karlsruhe, 12. Mai. Auf den Eindrucks, den der Großherzog von Baden ausbrachte, erwiderte der Kaiser: „Ihre königliche Hoheit wollen im Namen Ihrer Majestät der Kaiserin und in meinem Namen unseren herzlichsten Dank entgegennehmen...“

Die Erbörungen in der Presse, die an einen interessanten Vortrag über die Reform der preussischen Verwaltung in einem der jetzt abgehaltene staatswissenschaftlichen Kurse antizipieren...

Russische Zustände.

Das „W. E.“ läßt sich aus Petersburg folgende aufsehenerregende Geschichte melden: „In Kiew erregt die Verhaftung des Direktors der Geheimpolizei, K. S. L. Now, großes Aufsehen...“

Der Rufland kennt, erfährt sich über solche Vorkommnisse weiter nicht. Sie sind häufig genug, nur kommen sie selten an die Öffentlichkeit. Wir erinnern uns eines ganz ähnlichen Falles aus einer großen russischen Handelsempor...

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

\* Berlin, 12. Mai. (Hofnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser machte heute morgen in Karlsruhe in Begleitung des kommandierenden Generals Freiherrn von Pölnitz einen längeren Spaziergang.

Die Erbörungen in der Presse, die an einen interessanten Vortrag über die Reform der preussischen Verwaltung in einem der jetzt abgehaltene staatswissenschaftlichen Kurse antizipieren...

Die Erbörungen in der Presse, die an einen interessanten Vortrag über die Reform der preussischen Verwaltung in einem der jetzt abgehaltene staatswissenschaftlichen Kurse antizipieren...

**„Aberleben“**, 10. Mai. Der seit acht Jahren an epileptischen Krämpfen leidende Bergmann Karl H. ging mit seiner Frau nach Merseburg. Als beide den ersten Bahnhofsberg hinter dem Salzfote überhritten hatten, näherte sich der von Halle kommende Personzug. H. legte plötzlich um, öffnete die bereits geöffnete Schranke und warf sich auf die Schienen. Der in voller Fahrt befindliche Zug konnte nicht mehr angehalten werden, sondern ging über ihn hinweg und zermalmte ihn vollständig.

**„Gleichen“**, 11. Mai. In der vergangenen Nacht wurde auf der Wimmelndorfer Chaussee der 23 Jahre alte Maschinenflosser Berner von hier erstochen aufgefunden. Als Täter ist der 18jährige Bergmann Dietrich von hier verhaftet worden.

**„Rabe“**, 11. Mai. Ueber das Vermögen des bürgerlichen Brauhausbesitzer Rabe a. S., G. m. S. H., ist das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter ist Justizrat C o b e hier.

**Evangelischer Frauenbund.**

Vom 5. bis 9. Mai tagte in Potsdam der Deutsch-Evangelische Frauenbund, der eine Vereinigung von Frauen und Frauenvereinen auf evangelischer Grundlage ist. Die Grundtatsache ist und im Sinne des in Gottes Wort gegebenen Evangeliums arbeiten will. Zweierlei sind die Ziele, die er verfolgt:

1. will er theoretisch und praktisch arbeiten an der Lösung der Frauenfrage und
2. an der religiös-sittlichen Erneuerung sowie an der wirtschaftlichen und sozialen Hebung des Volkslebens.

Den außerordentlich stark besuchten Versammlungen, die Frau Paula Müller leitete, lag ein reiches Programm zu Grunde.

Der Hauptpunkt der Verhandlungen in der Ausschussung am Montag: „Besprechung der Stellung des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes zur bürgerlichen Frauenbewegung“, führte zu einem eingehenden und interessanten Meinungsaustausch, der die Sonderstellung des Bundes beleuchtete, aber auch die gemeinsamen Ziele in ein helles Licht stellte.

In der Ausschussung am Dienstag gelangten nach Erledigung des Voranlasses für die kommende Geschäftsperiode Anträge der Rechtskommission zur Verhandlung. Sie betreffen eine eingehende Petition zur vorliegenden Reform des Strafrechts (Erhöhung des Schulalters für Jugendliche, Abschaffung des §§ 361, 6, Arbeiterparagrafen usw.). Die Anträge, die die volle Zustimmung des Bundesvorstandes haben, wurden wegen ihrer Wichtigkeit zur eingehenden Beratung einer Kommission überwiesen. Weiter wird beschlossen, Landes- und Provinzial-Propagandakommissionen einzusetzen zwecks fruchtbarer Ausgestaltung der Propagandabstätigkeit.

Auf eine Anfrage an die Ortsgruppen des Vereins betreffend die von denselben an die städtischen Behörden gerichtete Eingabe um Einstellung von Lehrerinnen und Frauen in die Schulddeputationen bzw. Kommissionen, ist das erfreuliche Resultat gemeldet, daß in 8 Orten Frauen in die Schulddeputationen gewollt worden sind.

Am Abend vor der Generalversammlung fand ein Festgottesdienst in der Garnisonkirche statt, in der Herr Hofprediger Reiter über Matth. 9, 35-38 predigte und ausführte, daß der Evangelische Frauenbund auf dem Boden des Evangeliums steht. Er will der Frau im bürgerlichen und christlichen Leben die ihr als Gottesgeschöpf zukommende Stellung zusehen, will praktische Hilfe in den Notständen des Lebens bringen und sich den sittlich-religiösen Missständen unserer Zeit entgegenwerfen.

Abends vereinigten sich die Festteilnehmer in „Schultheiß“ zum Begrüßungsabend. Die Vorsitzende der Ortsgruppe Potsdam ließ die Gäste mit herzlichen Worten willkommen. Ferner begrüßte die Generalversammlung die verwandten Vereine: (der Kapellenverein; der Zentralverband des lutherischen Frauenbundes; die Konferenz der Religionslehrerinnen; die Frauenhilfe; die Lokalvereine der Provinz Brandenburg und Potsdam; der Internationale Verein der Freundinnen junger Mädchen; der Zentralausschuß der Inneren Mission der deutschen evangelischen Kirche; der Evangelische Diakonissenverein; die Zentralstelle für Volkswohlfahrt.

Am Mittwoch, den 6. Mai begann die öffentliche Mitgliederversammlung im Friebehaus.

Die Generalversammlung beschloß, ein Schuldigungstelegramm an Frau Majestät die Kaiserin zu senden, auf welches eine gnädige Antwortbeilage Ihrer Majestät erfolgte.

Herzliche Begrüßungs- und Willkommensworte werden der Versammlung zuteil durch Herrn Oberpräsident von Trotz zu Solz, Czölling; durch die Vertreter des Oberkirchen-

rats; des Konfessionsrats; des Vaterländischen Frauenvereins; der Frauenhilfe u. a. mehr.

Es folgen die Anträge der Ortsgruppe Hannover:

„Die Generalversammlung möge die Ortsgruppen veranlassen, mehr als bisher auf Anstellung von Polizeifrauentätigkeiten hinzuwirken“; und: „Der Bundesvorstand möge an zuständiger Stelle um amtliche Hinzuzählung von Frauen bei der beschäftigten Einführung von Jugendgerichten petitionieren.“

Der Bericht über die Zentrale der Stellenvermittlung gab Fräulein von Heben-Kelle, Fräulein von Feldmann verlas lebhaft den Bericht der Rechtskommission des Bundes, deren Aufgabe es ist, den Bundesvorstand in allen in ihr Fach schlagenden Arbeiten zu unterstützen. In der Hauptfrage beschäftigt sich die Rechtskommission mit dem Studium der Reform des Jugendstrafrechts und der Sittlichkeitsgesetzgebung.

Der Bericht der christlich-sozialen Frauenschule erstattet die 2. Vorsitzende derselben, Fräulein Busch.

Die Anfrage der Ortsgruppe Braunschweig: Was ist von Seiten der Ortsgruppen geschehen in Ausführung des von der Generalversammlung angenommenen Beschlusses betreffend: Anstellung weiblicher Krankenpflegerinnen? gab Gelegenheit zu einer eingehenden Besprechung über diesen Gegenstand.

Den letzten Punkt der Tagesordnung der Nachmittagsversammlung bildet der Antrag der Ortsgruppe Hannover:

Der Deutsch-Evangelische Frauenbund wolle eine Petition an die Landesversicherungsanstalt richten: „für den Bereich mit den weiblichen Beschäftigten und zu den Untersuchungen durch die Vereinsärzte Frauen anzuhehlen.“

Die Abendstunden brachten einen öffentlichen Vortrag von Fräulein Paula Müller über das Thema: „Weltanschauung und Frauenbewegung.“

Die Verhandlungen des zweiten Tages werden durch eine kurze Ansprache des Herrn Superintendenten Frisch-Hanau eingeleitet.

Es folgt die Besprechung des Verbandsthemas: Gewinnung der Richter gebildeter Stände zur Mitarbeit. Die Leiterin der christlich-sozialen Frauenschule Fräulein Busch, teilt ihre Erfahrungen und Erfolge in dieser Schule mit.

In Beantwortung der Anfrage der Ortsgruppe Nürnberg: Was ist zu tun, um den vielfach verorteten Anschauungen über die alte und neue Ehelich eingetretene“ erklärt Fräulein Paula Müller, daß der D. E. Frauenbund den Bund für Mutterrecht stets beobachtet und die Gefahren seiner Bestrebungen von vornherein erkannt hat.

Am Nachmittag lag ein Antrag der Ortsgruppe Koblenz zur Beratung: Der Bundesvorstand möge in ihm geeignet erscheinender Weise dafür wirken, daß Anstalten für die Unterbringung von psychopathisch minderwertigen Verbrechern errichtet werden.

Ferner lag ein Antrag der Ortsgruppe Hannover vor. Derselbe lautete:

Der Reichstag möge zu den Arbeitskammern das Wahlrecht zu umgestalten, daß jeder zum Bezirk einer Arbeitskammer gehörenden volljährigen Frau das aktive und passive Wahlrecht nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch zustehe. Damit auch die Minderheiten in den Arbeitskammern zu ihrem Rechte kommen, müssen Verhältnismäßigkeiten obligatorisch sein.

Den nächsten Punkt der Tagesordnung bildete die Dienftbotenfrage. Referentin Frau v. Habed-Weimar.

Dem gemeinsamen Mittagsmahl folgt nach kurzer Ruhepause der 2. öffentliche Abendvortrag. Herr Dr. Mumm hatte seinen Ausführungen das aktuelle Thema: „Die Gewerkschaftsfrage in Deutschland, mit besonderer Berücksichtigung der christlichen Gewerkschaften“ zu Grunde gelegt.

Die Verhandlungen fanden am Freitag vormittag ihre Fortsetzung in einer geschlossenen Mitgliederversammlung.

Es stand ein Antrag der Sittlichkeitskommission des Deutschen Evangelischen Frauenbundes zur Verhandlung. Derselbe forderte einige Veränderungen in der Handhabung der Sittenpolizei und wendet sich gegen die Möglichkeit der polizeilichen Verhaftung auf bloßen Verdacht hin, die Verwertung der Praktiken in das Arbeitshaus wegen Zuwiderhandlungen gegen die ärztlichen Vorschriften.

Nach Annahme des Antrages der Sittlichkeitskommission wird auf Anregung der Vorsitzenden folgende Resolution debattiert beschlossen:

„Die 7. Generalversammlung des Deutschen

Evangelischen Frauenbundes gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die in der Öffentlichkeit gelangte beunruhigende Nachricht, daß im Reichsgesundheitsamt die Einführung der Kaiserin der Prostitution für das gesamte Gebiet des Reiches beschlossen sei, auf einem Irrtum beruhe, und daß in maßgebenden Kreisen nicht die Absicht bestehe. Die Einführung der Kaiserin würde das rechtliche Bewußtsein des Volkes schwer schädigen, das sittliche Gewissen verwirren und das Wohl der Jugend und der Familie auf das schwerste bedrohen.“

Der gestern von der Tagesordnung abgesetzte Bericht über ärztliche Mission kommt nun noch durch Fräulein Sprochhof-Hannover zur Verlesung.

Nachdem für die nächste Generalversammlung im Jahre 1910 die Einladung der Ortsgruppe Koblenz angenommen wurde, schloß die Vorsitzende die 7. Generalversammlung. Wir behalten uns vor, über einige besonders interessante Punkte der Versammlung noch eingehendere Berichte folgen zu lassen.

**„Berichtszeitung.“**

**„Duisburg“**, 12. Mai. Der frühere langjährige Stadtvorstand und Obermeister der Metzgerinnung in Duisburg Johann Marij wurde vom Landgericht Duisburg wegen Verschleppung in Höhe von 100.000 Mk. unter Anrechnung von fünf Monatsgehältern zur erlittenen Untersuchungshaft auf ein Jahr Gefängnis verurteilt. Der Metzgermeister Valentian wurde wegen Beihilfe zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

**„Bermittelt.“**

**„Galdenboffa“**, 11. Mai. Gestern mittag verunglückte ein Automobil auf der Berner Chaussee. Während der Chauffeur und ein Passagier sich durch Abkippen in Sicherheit bringen konnten, erlitten zwei Insassen schwere Verwundungen. Ein 26-jähriger Mann erlitt eine große Oberschenkelverletzung und die Kopfverletzung ist sehr ernst; außerdem war er an verschiedenen anderen Körperstellen arg mitgenommen. Dem andern Verunglückten war eine Anieheibe abgeprallt und die Haut abgehört. Sittliche Menschen stellten notwendige Verbände her und ein vorübergehendes Automobil nahm die beiden Verwundeten auf, um sie nach der Döckerer Heilanstalt in ärztliche Behandlung zu bringen.

**„Meiningen“**, 11. Mai. Der Leutnant von G a g e vom biesigen Infanterie-Regiment wurde an einer Wohnstätte in wüthig entleertem Jägerhaus in Meiningen aufgefunden. Der junge Offizier dessen Vater Herr ist, und der sich unter seinen Bekannten großer Beliebtheit erfreute, war am Abend vor seinem Tode im Kreise seiner Kameraden noch sehr lustig gewesen. Wie man annimmt, hat er die Tat in einem Anfall von Geistesstörung begangen. Eine Schwester des Verstorbenen hat gleichfalls durch Selbstmord getötet.

**„Görlitz“**, 12. Mai. Zum Einbruch der Musikhalle wird noch gemeldet: Heute morgen 9 Uhr wurden von den Pionieren Sprengversuche angelegt. An die Außenwand wurde eine über drei Meter gehende Erschütterungsladung angelegt, die beim Zünden zur Explosion gebracht wurde. Die Mauer widerstand der Explosion, doch entstand eine lothrechte Detonation, daß in der Umgebung zahlreiche Gebäude zertrümmert. Da die Sprengversuche erfolglos geblieben sind, will man die Sprengung wiederholen oder versuchen, die niederwärtigen Mauer umzufallen. Mit der Frage über die Festigkeit der Dachkonstruktion hatte sich die „Mittelschule“ G. g. m. t. bereits im Juni 1907 ein Schiedsgericht zu beschaffen. Die städtische Bauverwaltung hatte die Dachkonstruktion beanstanden, weil ihr die Festigkeitseigenschaften als zu hoch angenommen erschienen. Die Firma Ströling aber und der Baukonstruktions-Ingenieur dies und behaupteten, die Konstruktion sei stark genug. Um diesen Streit zu schlichten, wurde ein Schiedsgericht eingesetzt, das aus Herrn Prof. Matthee von der Königl. Königl. Maschinenbauschule und Herrn Regierungsbaumeister Bernhard von der Mauer bestand. Der Schiedsgericht hat zugunsten der Stadt Görlitz resp. seiner Bauverwaltung entschieden.

**„Braunschweig“**, 12. Mai. Im Fortort R u d o l f s b e r g bei Holzminde wurde am Sonntag ein Fortzeile aus Wenzhausen Kreis Höger von zwei Wildbienen angegriffen und so schwer verletzt, daß er mehrere im Spital zu Höger verstorben ist. Die Wilder sind verhaftet.

Sie Ihren Sohn zum erstenmal nach seiner Rückkehr auf dem Kontinent mitgenommen? Sie e i n In der Unteruchungzeit in London. Dort war er aber so gerührt, krank und weidlich, daß ich nichts aus ihm herausbringen konnte. Er lagte nur immer wieder: „Papa, ich habe mit der Sache nichts zu tun, ich habe die Tat nicht begangen.“ Als ich in Baden-Baden ankam, waren die politischen Verhältnisse gerade zur Berichtigung. Ich hat Eberts Wächter um eine Unternehmung im Hotel. Da hätte ich dann noch vergebliche neue Einzelheiten, die Gesichte mit dem vernommenen Gesicht. Diese Mitteilungen regten mich sehr, daß ich damals selbst an meinem Sohne irre wurde. Ich konnte nicht anders, ich war damals um so mehr im Zweifel, als Oberleutnant Baghelin mir als wichtigsten Verdachtsgrund die Weltstimmung mitteilte. Da habe ich in meinem rasenden Schmerz unter Tränen zugehört, daß ich mein e i n Sohn für schuldig halte. W o r i: Hat Ihr Sohn im Gefängnis etwas von den Beziehungen zu Frau Molitor gesagt? — Beuge: Ich habe meinen Sohn fast gar nicht mehr gesprochen. Kurz vor der Hauptverhandlung bekam ich nach der Nachricht von dem Selbstmord meiner Schwiegermutter einen Schlaganfall. — W o r i: Sie haben dann mit Ihrem Sohne noch ein Gespräch gehabt, wenn Sie 1907 vor seiner Verurteilung nach Braunschweig gekommen? — Beuge: Ich habe ihm noch damals ein Wort geschrieben, daß er unschuldig sei. Mein Ansehen der verstorbenen Mutter befähigte er mir, daß er unschuldig sei. Die Stimme verlor ich dabei. Da sprach mich natürlich nicht von Beziehungen zu Frau Molitor. Ich war zufrieden, als er mir diese Versicherung abgab. Auf Befragen des Rechtsanwalts v. P a n n w i g befragt Jeuge H a u, daß sein Sohn ihm nach der Flucht mit Lina Molitor gelangt habe, es sei doch nichts dabei, wenn man einmal mit einem jungen Mädchen durchbrannt. Er, der Vater, habe ihn darauf zur Rede gestellt und gesagt, es sei seine Pflicht, das Mädchen zu betrauen.

**Kleines Feuilleton.**

**„Vor einem furchtbaren Schicksal“** ist die Witwe des Gärtnereibesitzer H e i n e aus S i d e bei Finkenrug (Berlin) benagt geblieben. Frau Heine wurde vor einigen Tagen von einem Straßenvandalen bestohlen, der so intensiv auftrat, daß man glaubte, die Frau sei tot. Der Totenschein wurde auch ausgestellt und die Vorbereitungen zur Beerdigung getroffen. Man wollte die Leiche sofort in den Sarg betten, als zum Entsetzen der Umstehenden Leben in die Heine kam. Sie schlug plötzlich die Augen auf und schaute verwundert auf ihre Umgebung. So wurde sie nach im letzten Augenblicke vor dem Schicksal bewahrt.

**„Die Massenmörderin von Laporte“**, Mrs. Günter, 108, wie nach in London eingegangenen Meldungen verlautet, doch bei dem Brande ihres Hauses umgekommen sein. Der Ring und die Schlüssel, welche man an der verkohlten Frauenleiche fand, gehörten zweifellos ihr. Allerdings ist dies kein Beweis für die Identität der Leiche, und die Polizei halte an der Annahme fest, daß die Leiche nicht die der Massenmörderin sei. Es verlautet, daß mehrere Männer festgesetzt wurden, welche ihr bei dem Ausbruch der Glüder geholfen haben. — In Laporte spielen sich wieder Szenen infolge der Neugier Schaulustiger ab. An 15.000 Personen belauden die Werdstätte täglich. Die Wachen, welche Tausende von Ausfallern dahin befördern, machen glänzende Geschäfte. Der Ort gleicht einem besitzigen Jahrmarkt, Hunderte von Buden sind um das Laportische Grundstück errichtet, und es findet ein reißender Verkauf von Reliquien von den gefundenen Leichen und der Mörderin statt. Die Schaulustigen lagern um die Gräber und verzerren dort ihr Fröhlichkeit. Ein ununterbrochener Strom Neugierter belaudet die Schreckenskammer, wo die Leichen teile liegen, und viele kamen halb ohnmächtig heraus. Schließlich ging die Polizei einem Skandal um die Grundstücke, um die Ausgrabungen fortsetzen zu können.

**Telegramme und letzte Nachrichten.**

**„Altona“**, 12. Mai. Die 16jährige, aus Ottenen gebürtige Margarete Kö h l e r t, die in Wlodek bis zum 1. April in Stellung war und seitdem verschwunden ist, ist heute nachmittag in der Traue gefunden worden. Die Unteruchung hat ergeben, daß die Mädchen überfallen, gefesselt und in die Traue geworfen wurde. Von dem Täter fehlt jede Spur.

**„Jekaterinowlaw“**, 12. Mai. Heute nachmittag 1 1/2 Uhr wurde aus dem Gouvernementsgefängnis eine Bombe von großer Sprengkraft gegen den Dienstraum der berittenen Wache geschleudert. Sie beschädigte die Mauer und zertrümmerte die Fenster der benachbarten Häuser. Gleichzeitig verlusten Gefangene, über die Mauer zu klettern. Durch Schüsse der Wache wurden zehn der Fünftlinge getötet; ebenso wurden im Innern des Gefängnisses einige Gefangene getötet und verwundet. Ein Gefängniswärter wurde verwundet.

Durch die Geburt eines  
**kräftigen Knaben**  
wurden hoch erfreut  
**Otto Rüstel und Frau**  
Ida geb. Heine.  
Berlin, den 12. Mai 1908.

Täglich frisch gekochenen tiefsten  
**Schlossgarten-**  
**Spargel**  
empfeht **Frau Schmidt,**  
krummes Tor. (1042)

**Motten**  
Anstalt für chem. Vernichtung von  
Motten u. Holzwurmern. Desinfizieren  
von Krankenbetten und Wäsche.  
**Ernst Bernhardt,**  
Markt 20.

**Steuer-Deklamations-**  
**Formulare**  
sind vorrätig in der  
**Kreisblatt-Druckerei.**

**Sehr billig**  
verkaufe ich in großer Auswahl  
am Lager habende  
**Gemüse-Konjerven**  
(nur allerbeste Qualitäten).  
Straume, reelle Packung.  
**Emil Wolf,**  
Rossmarkt. (366)

**STOLLWERCK**



**KAKAO**

**Bei Kauf oder Beteiligung**  
**Vorsicht!**

Wirklich reelle Angebote verlässlicher hiesiger  
und auswärtiger Geschäfte, Gewerbe-Betriebe, Zins-  
geshälts-, Fabrikarandstücke, Güter, Villen etc. und  
Teilhabergesellsch. jeder Art finden Sie in meiner reich-  
haltigen Offertur, die jedermann bei näherer Kenntnis  
des Wunsches vollkommen kostenlos zuzuschicken. Bin kein  
Händler, nehme von keiner Seite Provision.  
**E. Kommen nach.** Leipzig  
Chomakirchhof 17, L.

**Germanische**  
**Fischhandlung**  
Empfehle frisch auf Eis:  
**Ehelfisch,**  
Schollen, Kabel-  
jau, Bücklinge,  
Flundern, Aale, Lachsheringe,  
geräucherter Ehelfisch, Brat-  
heringe, Sardinen Marinaden,  
Fischkonserven, Coitrnen,  
**W. Krähmer.**

**Letzter Tag.**  
**Der grosse**



**Inlandtsplatz Merseburg.**

Heute Donnerstag, den 14. Mai 1908,  
abends 8 $\frac{1}{4}$  Uhr,

**Grosse Gala-, Dank- und**  
**Abschieds-Vorstellung**

mit einem hier noch nie gesehenen Prachtprogramm.  
Auftreten des gesamten Künstlerpersonals sowie  
sämtliche großartigen Attraktions-Nummern.  
**Billet-Vorverkauf für die Abend-Vorstellungen**  
bei **E. Frahnert, H. Ritterstraße 2.**  
Telefon 322.

**Piano-Magazin**  
Herrmann Maercker  
Inhaber: Hermann Maercker,  
früher Mitinhaber  
der Firma Vogel & Maercker;  
**Halle a. S.**  
Neue Promenade Ia,  
vis à vis den Francke'schen  
Stiftungen,  
Saale-Zeitungs-Passage,  
empfehlen ihr gut assortiertes  
Lager gediegener  
**Pianos, Flügel u. Harmoniums**  
und bieten ihren geehrten Abnehmern bei solider Preisstellung  
(auch Teilzahlung) langjährige Garantie für ihre Fabrikate.  
**Gebrauchte Instrumente** nehmen in Zahlung und sind  
solche, gut repariert, stets am Lager.  
**Stimmungen und Reparaturen** werden sachkundig und  
sorgfältig ausgeführt, auch halten Genannte ihr **Piano-Leih-**  
**institut** empfohlen. (1538)  
**Telephon Nr. 2139.**

Unsere Marke „Pfeilring“ allein  
garantiert die Echtheit unseres  
**Lanolin-**  
und  
**Lanolin-**  
**Cream**  
unserer  
**Seife.**



„Nachahmungen weisen man zurück.“  
**Vereinigete Chemische Werke Aktiengesellschaft.**  
Abteilung Lanolin-Fabrik Martinkensfelde, Charlottenberg, Salzauf 16.



**Donnerstag, den 14. d. Mts.**  
ab steht wieder ein großer Trans-  
port  
**Dänische und Holsteiner**  
**Arbeits- und Luxusyerde**  
bei mir zum Verkauf. (1039)  
**H. B. Kremmer, Merseburg,**  
gegenüber der Post **Edle Personenbahnhof** Telefon 367.

**Prof. Dr. Friedr. von Esmarch's**  
**Alkoholfreies Getränk**  
Tafelgetränk Sr. Majestät des Deutschen Kaisers.  
Alleinvertreter für Merseburg und Umgegend:  
**Chr. Bohm, a. d. Geisel 3.**  
Telefon 845. (1040)

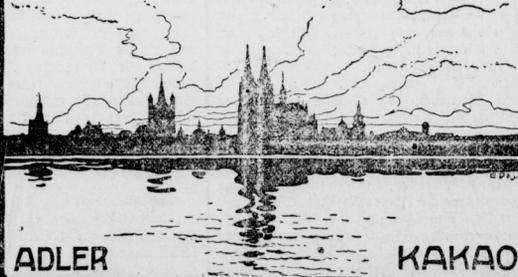
Sie treffen  
**das Richtige,**  
wenn Sie zwecks Ihrer Einkäufe  
in einschlägigen Artikeln die  
Central-Drogerie u. Parfümerie  
**Richard Kupper, Markt 17**  
mit Ihrem gütigen Besuch  
beehren. (871)



Nur prima  
Waren.  
Anerkannt: **conlante**  
Bedienung. **Niedrige Preise.**  
Ausgabe von **Mersob-Rabtmark.**  
Für Damen-  
bedarfsartikel  
Damenbedienung,  
Separatraum.

**Deutzer GFD Motoren**

für alle Gasarten und flüssigen Brennstoffe.  
In allen Grössen von  $\frac{1}{2}$ -**2000 P.S.** seit 40 Jahren erprobt und bewährt  
in allen Betrieben von **Gewerbe, Landwirtschaft und Industrie.**  
**Diesel-Motoren, Lokomobilen, Lokomotiven,**  
**Sauggas-Anlagen, Pumpwerke, Heizgas-Anlagen.**  
**Gasmotoren-Fabrik Deutz**  
Ingenieur-Büro und Werkstatt: Leipzig.

**ADLER** **KAKAO**